



Aktien International

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

Übersee	Schluss	Veränderung (in %)	Volumen (Mrd.)
Dow Jones Industrial	52'384	+ 0.0	
S&P 500	7'413	+ 0.1	NYSE: 1.27
Nasdaq Composite	24'932	- 0.2	Nasdaq: 7.87
Nikkei 225	62'347	- 4.0	
Hang Seng	25'220	+ 0.1	
Shanghai Composite	3'817	- 1.1	

Europa	Vortag	Trading Range	Weitere Kurse
DAX	25'361	25'050 – 25'650	USD/CHF 0.8193 EUR/CHF 0.9311
EuroStoxx 50	6'282	6'190 – 6'370	Gold 4'037 USD/Unze
Stoxx 50	5'420	5'350 – 5'490	NY WTI-Rohöl-Future 81.58 USD

New York

Fallende Ölpreise gaben der Wall Street am Montag zunächst spürbaren Rückenwind. Im Handelsverlauf drückten jedoch Sorgen vor **neuer Konkurrenz aus China** den Halbleitersektor ins Minus und bremsten den

Tech-Markt ab. Während der Dow Jones zulegen konnte, schloss die Nasdaq leicht im roten Bereich.

Der **Dow Jones** schloss am Montag mit einem Plus von 0,51 Prozent bei 52.210 Punkten. Während der **S&P 500** mit einem Hauch von plus 0,02 Prozent bei 7.413 Zählern auf der Stelle trat, gab der **Nasdaq Composite**

um 0,18 Prozent auf 24.932 Punkte nach. Entlastung kam zu Handelsbeginn vor allem von der Geopolitik: US-Präsident Donald Trump kündigte an, Verhandlungen eine Chance zu geben und die US-Angriffe auf den Iran vorerst auszusetzen. In der Folge sackten die Rohölpreise spürbar ab – die **Sorte Brent** verlor über acht Prozent –, was den Standardwerten im Dow Jones kräftigen Auftrieb verlieh. Im Tagesverlauf geriet jedoch der **Halbleitersektor** zunehmend unter Druck. Berichte über Fortschritte Chinas bei der Entwicklung eigener DUV-**Lithographiesysteme** sowie Vorbehalte nach dem jüngsten Börsengang des chinesischen Speicherchip-**Herstellers CXMT** schürten Befürchtungen vor wachsendem Konkurrenzdruck und künftigen Überkapazitäten. Vor den am **Mittwoch anstehenden Zahlen der Tech-Schergewichte Microsoft, Meta, Amazon und Apple** sowie der Zinsentscheidung der US-Notenbank Fed zieht die Anspannung an der Wall Street spürbar an. Besondere Beachtung findet dabei der Software-Riese aus **Redmond**: Der Halbleitersektor gehörte zu den Verlierern. Der VanEck Semiconductor ETF gab um rund zwei Prozent nach. **Nvidia** verlor als Dow-Schlusslicht knapp fünf Prozent. **AMD** gab um mehr als sieben Prozent nach, **Micron Technology** büßte rund drei Prozent ein. Die US-Notierung des Branchenausrüsters **ASML** fiel um über acht Prozent. Abseits der Chipwerte zeigten sich Aktien aus der Softwarebranche erholt. Zu den Gewinnern im Dow Jones gehörten **Salesforce, Microsoft und Alphabet**, die Kursgewinne verbuchten. Die sinkenden Ölpreise belasteten die Branchenriesen **Chevron und ExxonMobil**. Gefragt waren hingegen die US-Autobauer: Die Papiere von **Ford und General Motors** profitierten von positiven Analystenkommentaren des Hauses Jefferies. Einen Zuwachs von knapp 40 Prozent verzeichnete **Forte Biosciences**. Der Immunologie-Spezialist **Argenx** bietet 77 Dollar je Aktie beziehungsweise insgesamt rund 2,2 Milliarden Dollar in bar für das Biotech-Unternehmen.

Asien

An den asiatischen Aktienmärkten geht es am Dienstag **zum Teil steil nach unten**. In Südkorea bricht der **Kospi** ein, auch in Japan werden heftige Verluste verbucht. Die bekannten Bedenken über die gewaltigen Investitionen in Künstliche Intelligenz (KI) lösen eine erneute **Verkaufswelle unter Halbleiterwerten** aus. Der Ausverkauf im Chipsektor trifft die Börsen in Südkorea und Japan besonders hart. Berichte, wonach die jüngsten KI-bezogenen Finanzierungszusagen des US-Schergewichts Nvidia 750 Milliarden US-Dollar über-

stiegen, schürt Zweifel, ob die Nachfrage nach KI-Infrastruktur mit den Investitionen Schritt halten kann. Bereits in den USA zeigten sich Halbleiterwerte schwach. Mit dem nahenden Monatsultimo steige zudem die Neigung zu **Gewinnmitnahmen** – gerade im Technologiesektor, heißt es. Zudem sorgt ein weiterer Bericht für Unruhe: In **China** nimmt offenbar ein **staatlich unterstütztes Unternehmen die Massenproduktion** von bestimmten Lithografie-Maschinen auf, die in der Halbleiterbranche Verwendung finden. Damit steigt unter Halbleiteranlagenherstellern der Wettbewerb. Der südkoreanische Leitindex **Kospi** bricht nach zahlreichen Handelsunterbrechungen um 9,9 Prozent ein und rutscht auf die tiefsten Stände seit Mitte April ab. Der Kurs des Speicherchipanbieters **SK Hynix** stürzt um über 13 Prozent ab – **Samsung Electronics** um über 12 Prozent. In Japan büßt der **Nikkei-225** um 3,9 Prozent auf 62.394 Punkte ein und bewegt sich auf den niedrigsten Ständen seit Ende Mai. Kioxia Holdings brechen um knapp 18 Prozent ein, unter den Chipausrüstern verlieren Nikon Corp. und Tokyo Electron 9,9 bzw. 10,4 Prozent. In China zeigen sich die Börsen widerstandsfähiger: Der **HSI in Hongkong** verliert 0,1 Prozent und der **Shanghai-Composite** auf dem Festland 1 Prozent. Heimische Technologiewerte erhalten durch den spektakulären Börsengang von **CXMT** am Vortag etwas Unterstützung. Der Versuch Pekings, die Halbleiterselbstversorgung auch mit Hilfe von Hersteller von Lithografie-Maschinen zu gewährleisten, gewinnt an Glaubwürdigkeit, heißt es. Der **australische S&P/ASX-200**, indem Halbleiterwerte praktisch keine Rolle spielen steigt derweil um 0,5 Prozent.

Europa

Die weiter nachgebenden Energiepreise lassen auch am zweiten Börsentag der Woche Kursgewinne erwarten. Der deutsche Leitindex Dax dürfte am Dienstag an die Vortagesgewinne anknüpfen und sich somit dem Rekordhoch von vor drei Wochen bei 25.900 Zählern nähern. Der Broker IG taxierte das Börsenbarometer rund zwei Stunden vor dem Xetra-Start ein Drittelprozent höher auf 25.445 Punkte. Nach dem starken Rücksetzer der Preise für **Rohöl und Gas** am Vortag geben diese weiter nach. Der Preis für ein Fass der Nordseesorte Brent zur Lieferung im September fiel auf rund 87 US-Dollar. In der vergangenen Woche notierte Brent in der Spitze noch über der Marke von 100 Dollar. Die Saison der Quartalsbilanzen kommt derweil hierzulande weiter in Fahrt. Am Dienstag lassen sich **Mercedes-Benz** und der Software-Anbieter **Teamviewer** in die Bücher

schauen. Einen Blick wert sein dürften auch Aktien mit KI-Bezug. Diese litten im US-Handel sowie in Japan und Südkorea teils deutlich unter Sorgen vor wachsender China-Konkurrenz und ausufernden Finanzierungsnotwendigkeiten.

Marktnachrichten

Mercedes: Kappt nach schwachem Quartal Umsatzprognose – Pkw-Margenziel steht

Der Autobauer Mercedes-Benz hat im wichtigen **Pkw-Geschäft** auch im zweiten Quartal wegen der Krise im einstigen Wachstumsmarkt China Federn lassen müssen. Weil der **Wettbewerbsdruck in der Volksrepublik** nach wie vor hoch ist, kappte der Dax-Konzern am Dienstag seinen **Umsatzausblick** für das laufende Jahr und geht nur noch von einem Erlös leicht unter dem Vorjahreswert aus statt auf Vorjahresniveau, wie die Stuttgarter mitteilten. Zudem nahmen die Schwaben wegen der schwierigen Geschäfte in China eine Wertminderung auf die dortigen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von **704 Millionen Euro** vor. Die am Kapitalmarkt viel beachtete operative Gewinnmarge vor Zinsen, Steuern und Sondereffekten im Pkw-Geschäft sackte im Jahresvergleich im **zweiten Quartal um 1,1 Prozentpunkte auf 4,0 Prozent ab**. Das war allerdings etwas mehr als von Analysten erwartet. Mercedes hat derzeit neben den Einfuhrzöllen in die USA vor allem mit dem schwachen Verkauf in der Volksrepublik zu kämpfen. Mercedes-Chef Ola Källenius setzt weiter auf eine Belebung in der zweiten Jahreshälfte mit frischen Modellen und **bestätigte damit die Jahresprognose** für das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern sowie für die operative Marge im **Pkw-Geschäft**. Auf Konzernebene **ging der Umsatz um 3,3 Prozent auf 32,1 Milliarden Euro zurück**. Der **Gewinn** vor Zinsen und Steuern (Ebit) legte um gut ein Fünftel auf **1,55 Milliarden Euro** zu, weil es in der Lieferwagensparte Vans und bei den Finanzdienstleistungen deutliche Zuwächse gab. Unter dem Strich **stieg das Konzernergebnis um 13,5 Prozent auf 1,09 Milliarden Euro**. Es war der erste Anstieg des Quartalsgewinns seit drei Jahren.

Teamviewer: Weiter mit Umsatzrückgang – Prognose steht aber

Der Fernwartungssoftwarespezialist Teamviewer hat auch im zweiten Quartal **Umsatz eingebüßt**. Mit **182,7 Millionen Euro** ging der Erlös im Jahresvergleich um 4,1 Prozent zurück, wie das im SDax notierte Unternehmen am Dienstag mitteilte. Währungsbereinigt seien es nur

1,4 Prozent Rückgang gewesen, hieß es von den Göppingern. Mit dem Umsatz verfehlte Teamviewer die Erwartung der von Bloomberg befragten Experten. Das Unternehmen sprach von vorübergehenden Wachstumsdämpfern. Das **bereinigte Ergebnis** vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen ging um **6 Prozent auf 78,9 Millionen Euro zurück**, was Analysten in etwa auch geschätzt hatten. Unter dem Strich stieg der Gewinn um ein Drittel auf 30,1 Millionen Euro. Hier hatten Währungsaufwendungen ein Jahr zuvor deutlich negativer zu Buche geschlagen. Die **Prognose für das laufende Jahr bestätigte das Unternehmen**. Teamviewer-Chef Oliver Steil will währungsbereinigt beim Umsatz mindestens auf Vorjahresniveau oder bis zu 3 Prozent darüber landen. Nach sechs Monaten steht hier ein Minus von fast einem Prozent zu Buche. Steil setzt auf eine Trendwende im Geschäft mit größeren Unternehmenskunden (Enterprise-Sparte) beim Zukauf 1E, dem zuvor viele Kunden abhanden gekommen waren. Zudem soll das Produktbündel Teamviewer One bei den lukrativeren Kunden Schub geben. Auch bei den kleinen und mittleren Kunden sieht das Management eine Stabilisierung bei der Kundenabwanderung.

Futures

S&P 500	7'423	- 0.3 %
FTSE 100	10'770	- 0.3 %
DAX	25'505	- 0.1 %

Wichtigste US-Unternehmenszahlen

(Erwarteter Gewinn pro Aktie)

Vor Börsenöffnung	Coca-Cola	0.932\$	Paccar Inc.	
		1.352\$	Hilton Worldwide	2.265\$
	Boeing	-0.280\$	UPS	1.670\$
		1.275\$	S & P Global	4.930\$
Nach Börsenschluss	Ford Motor Co.	0.360\$	Mondelez International	0.681\$
			Visa Inc.	3.234\$
	Teradyne Inc.	2.038\$		

Wirtschaftsdaten

(Erwartungen*)

China	
Japan	-
Deutschland	-
GB	-
Frankreich	Verbrauchervertrauen (85)

Europa	-
USA	14:15 Uhr: ADP Weekly Employment Change (16.500k) 14:30 Uhr: Lagerbestände beim Großhandel MoM (0.5%) 15:00 Uhr: FHFA Hauspreisindex MoM (0.1%) 16:00 Uhr: Conf. Board Verbrauchervertrauen (92.0) Conf. Board - Aktuelle Lage (117.5) Conf. Board - Erwartungen (74.1)

**Wenn nichts Anderes vermerkt, bezieht sich die Veränderung gegenüber dem Vormonat q/q = Veränderung gegenüber Vorquartal, y/y = Veränderung gegenüber Vorjahr, ytd = Veränderung seit Jahresbeginn, sb = Saisonbereinigt, $()$ = Erwartungen, wenn nicht anders erwähnt.*

QUELLEN AWP-dpa-AFX-DJN-Reuters-BEKB

IMPRESSUM

Kontakt	Handelsabteilung BEKB	3097 Bern-Liebelfeld	www.bekb.ch
Autoren	Eric Trummer	031 666 63 55	eric.trummer@bekb.ch
	Roger Baumgartner	031 666 63 55	roger.baumgartner@bekb.ch
	Christoph Germann,	031 666 63 55	christoph.germann@bekb.ch
	Olivier Stern	031 666 63 55	olivier.stern@bekb.ch
	Peter Oesch	031 666 63 55	peter.oesch@bekb.ch
Mediananfragen	Medienstelle BEKB	031 666 10 15	media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot, keine Beratung und Finanzanalyse: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson. Schliesslich weisen wir darauf hin, dass es sich bei den obigen Informationen nicht um das Ergebnis einer Finanzanalyse der BEKB handelt. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf die vorliegenden Informationen daher keine Anwendung.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.

Weitere rechtliche Informationen und Grundlagen – BEKB: <https://www.bekb.ch/de/die-bekb/rechtliche-informationen>